

NDB-Artikel

Böhlen, *Johannes Hippolytus* Franziskaner, Volksschriftsteller, * 21.8.1878 Dössel (Westfalen), † 7.9.1950 Fulda.

Genealogie

Aus alteingesessener, wohlhabender Bauernfamilie des Diemeltales;

V Anton;

M Cäcilia Assauer.

Leben

B. trat 1896 zu Fulda in den Franziskanerorden. 1906-17 unterrichtete er am deutschen Ordensgymnasium Watersleyde bei Sittard (Holland) in Deutsch und Geschichte, wohnte ab 1916 in Kelkheim bei Frankfurt, ab 1921 in Hadamar bei Limburg und ab 1928 in Fulda. Im Umkreis dieser Orte pflegte er unter persönlicher Regie das Volksschauspiel auf Freilichtbühnen. Höhepunkte großen Erfolges waren „→Johann Ludwig [von Nassau-Hadamar], des Volkes und des Friedens Hort“ (1924) und „Die Herrin der Wartburg“ (1931), das auch von der Passionsbühne Erl in Tirol übernommen wurde. 1907-41 leitete er den weit über Deutschland verbreiteten „St. Antonius-Kalender“, 1917-41 die „Deutsche Terziaren-Zeitung“ und drei religiöse Monatsblätter für die Jugend, die zeitweise in mehreren hunderttausend Exemplaren gehalten wurden. B. suchte im Volke eine kernige, ungezwungene Frömmigkeit zu fördern.

Werke

Weitere W Eine Jugend voll Sonne (*autobiogr.*), zuletzt 1949.

Literatur

Benediktin. Mschr., 1927;

Ein Stadtjubiläum [Hadamar], 1924;

Thuringia Franciscana 6, 1951, S. 45-50;

Kürschner, Lit.-Kal. 1943 (W).

Autor

Ottokar Bonmann OFM

Empfohlene Zitierweise

, „Böhlen, Johann Hippolytus“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 377
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
